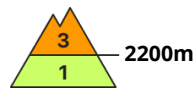
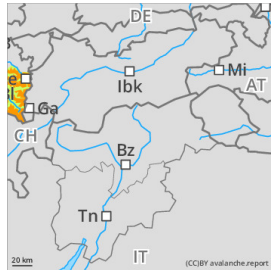


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

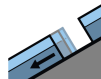
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Triebschnee



2200m



Gleitschnee



frischer und älterer Triebschnee sind die Hauptgefahren.

Gefahrenbeurteilung

Frischer und älterer Triebschnee können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem im schattseitigen Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. Zudem können vereinzelt im schattseitigen Steilgelände der Hochlagen an schneeärmeren Bereichen und an Übergängen von wenig zu mehr Schnee Lawinen im schwachen Altschnee insbesondere mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. In Bereichen mit Regeneinfluss sind kleine Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Die Schneedecke wurde mit Regen bis in hohe Lagen hinauf feucht und geschwächt. Einige spontane Gleitschneeausbrüche und nasse Lawinen wurden beobachtet. Nach Abzug des Regens am Nachmittag nimmt die Gefahr von nassen Lawinen etwas ab. Der stürmische Föhn verfrachtet weiterhin den Neu- und lockeren Altschnee in Hochlagen und bildet störanfällige Triebschneeansammlungen. Neu- und Triebschnee liegen in hohen Lagen vor allem schattseitig auf weichen Schichten. Auch innerhalb des Triebschnees können teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden sein. Sonnseitig ist die Verbindung zur Altschneeoberfläche besser.

Wetter

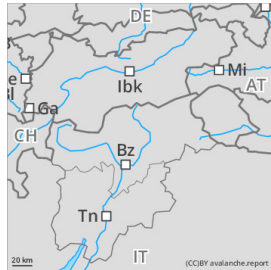
Es stürmt! Dazu ziehen wiederholt höhere Wolkenfelder durch und dämpfen den Sonnenschein zeitweise, teils sogar merklich. Es ist mild mit einer Nullgradgrenze zu Mittag bei 2700m. Temperatur in 2000m: 0 bis 4 Grad, Höhenwind: Stürmisch aus Süd bis Südwest.

Tendenz

Mit starkem bis stürmischem Wind aus West bis Südwest wird weiterhin lockerer Schnee verfrachtet. Die

Gefahr von trockenen Lawinen ändert sich nicht wesentlich. Die Gefahr von nassen Lawinen nimmt ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Altschnee



Nassschnee



Altschneeproblem in hohen Lagen beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig. In schattigen, steilen Hängen der Hochlagen existieren vereinzelt störanfällige Triebsschneebereiche, die bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden können, stellenweise können Lawinen auf tiefere Schichten im Altschnee durchreißen und mittelgroß werden.

Mit Einstrahlung und Erwärmung können sich nasse Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände spontan lösen bzw. vereinzelt auch von Wintersportlern ausgelöst werden.

An steilen Hängen mit glattem Untergrund sind spontane Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneemäulern meiden.

Schneedecke

Mit der Erwärmung und etwas Regen wurde die Schneedecke angefeuchtet, über Nacht kann sie sich nur stellenweise verfestigen. Die milde Witterung zusammen mit Föhn und stellenweiser Einstrahlung sorgt tagsüber zu einer weiteren Anfeuchtung und somit zunehmenden Festigkeitsverlust der Schneedecke bis in höhere Lagen. Nur in Bereichen über 2200 m gestalten sich frische Triebsschneelinsen störanfällig. In den Schattseiten der Hochlagen finden sich lokal Schwachschichten aus kantig aufgebauten Kristalle die die Altschneedecke schwächen. In mittleren und tieferen Lagen ist die Schneedeckenbasis zum Boden hin feucht, wodurch Gleitbewegungen möglich sind. Generell ist die Schneedecke sehr unregelmäßig verteilt, von den mittleren Lagen abwärts liegt wenig Schnee.

Wetter

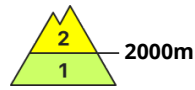
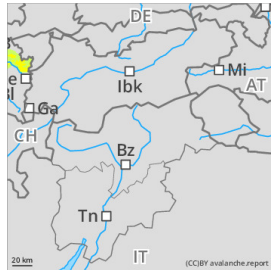
In der Nacht auf Montag zieht die Warmfront ab, ausgehend von einem Tief über Großbritannien baut sich eine kräftige Südwestströmung auf. Somit stauen sich in den südlichen und westlichen Gebirgsgruppen oft dichtere Wolken, häufiger sonnig ist es speziell in den Nordalpen. Bis auf unergiebigem Niederschlag im Südstau bleibt es weitgehend trocken. Der Südwestwind wird auf den Bergen überall lebhaft bis stark, speziell in den südlichen und östlichen Gebirgsregionen stürmisch. Föhnbedingt ist es speziell nördlich des Alpenhauptkammes sehr mild mit Temperaturwerten zwischen +4 und +7 Grad in 2000 m, von den

Niederer Tauern südwärts sind die Temperaturen in selber Höhe etwas gedämpfter mit Werten um den Gefrierpunkt.

Tendenz

Am Dienstag sorgt ein Kaltfrontdurchzug sowie Tiefdruckeinfluss über Italien für Abkühlung und Neuschnee mit Schwerpunkt im Südwesten! Das Nassschneeproblem nimmt ab, frischer Tribschnee ist das Hauptproblem, die Lawinengefahr steigt etwas an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

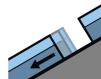
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Triebschnee



2000m



Gleitschnee



frischer und älterer Triebschnee sind die Hauptgefahren.

Gefahrenbeurteilung

Frischer und älterer Triebschnee können schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem im schattseitigen Steilgelände, in eingewehten Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu. In Bereichen mit Regeneinfluss sind kleine Nass- und Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen.

Schneedecke

Die Schneedecke wurde mit Regen bis in hohe Lagen hinauf feucht und geschwächt. Einige spontane Gleitschneeausbrüche und nasse Lawinen wurden beobachtet. Nach Abzug des Regens am Nachmittag nimmt die Gefahr von nassen Lawinen etwas ab. Der stürmische Föhn verfrachtet weiterhin den Neu- und lockeren Altschnee in Hochlagen und bildet störanfällige Triebschneeansammlungen. Neu- und Triebschnee liegen in hohen Lagen vor allem schattseitig auf weichen Schichten. Auch innerhalb des Triebschnees können teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden sein. Sonnseitig ist die Verbindung zur Altschneeoberfläche besser.

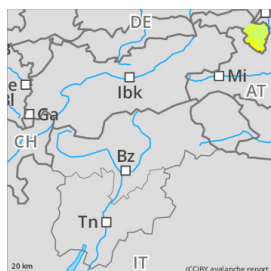
Wetter

Es stürmt! Dazu ziehen wiederholt höhere Wolkenfelder durch und dämpfen den Sonnenschein zeitweise, teils sogar merklich. Es ist mild mit einer Nullgradgrenze zu Mittag bei 2700m. Temperatur in 2000m: 0 bis 4 Grad, Höhenwind: Stürmisch aus Süd bis Südwest.

Tendenz

Mit starkem bis stürmischem Wind aus West bis Südwest wird weiterhin lockerer Schnee verfrachtet. Die Gefahr von trockenen Lawinen ändert sich nicht wesentlich. Die Gefahr von nassen Lawinen nimmt ab.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Triebschnee der höheren Lagen ist das Hauptproblem.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Dieser kann als Schneebrettlawine insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen können vereinzelt auf tiefere Schichten im Altschnee durchreißen und mittlere Größe erreichen.

Vereinzelt können nasse Lockerschneelawinen im sehr steilen Gelände durch einen einzelnen Wintersportler losgetreten werden. Die Mitreißgefahr ist größer als die einer Verschüttung.

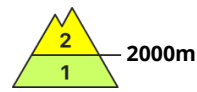
Schneedecke

Mit trockenem Wind kann sich in freien Lagen ein dünner Harschdeckel auf der Schneeoberfläche ausbilden. Die oberen 5 bis 10 cm der Schneedecke sind bis über 2000 m Höhe schwach feucht bis feucht. In den Hochlagen haben sich größere Triebschneeansammlungen gebildet, die störanfällig sein können. Schwachschichten in der Altschneedecke haben sich weitgehend verfestigt und sind nur noch vereinzelt störanfällig. Die Schneedeckenbasis ist zum Boden hin feucht bis nass. Gleitbewegungen sind möglich.

Tendenz

Unbeständiges Wetter ohne größeren Niederschlag verändert wenig an der derzeitigen Gefahrensituation.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Altschnee



2000m



Triebsschnee



2200m



Nassschnee



Vorsicht vor frischem Triebsschnee in hohen Lagen, sonnseitig feuchte Lockerschneerutsche möglich

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig. In schattigen, steilen Hängen der Hochlagen existieren vereinzelt störanfällige Triebsschneebereiche, die bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Stellenweise können Lawinen auf tiefere Schichten im Altschnee durchreißen und mittelgroß werden. Mit Einstrahlung und Erwärmung können sich nasse Lockerschneelawinen aus sehr steilem Gelände spontan lösen bzw. vereinzelt auch von Wintersportlern ausgelöst werden. An steilen Hängen mit glattem Untergrund sind spontane Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneemäulern meiden.

Schneedecke

Mit der Erwärmung und etwas Regen wurde die Schneedecke angefeuchtet, über Nacht kann sie sich stellenweise verfestigen bzw. verharschen. Die milde Witterung zusammen mit Föhn und Einstrahlung sorgt tagsüber zu einer Anfeuchtung und somit zunehmenden Festigkeitsverlust der Schneedecke bis in höhere Lagen. In Bereichen über 2200 m gestalten sich frische Triebsschneebereiche störanfällig. Zudem existieren sich schattseitig lokal Schwachschichten aus kantig aufgebauten Kristallen welche die Altschneedecke schwächen. In mittleren und tieferen Lagen ist die Schneedeckenbasis zum Boden hin feucht, wodurch Gleitbewegungen möglich sind. Generell ist die Schneedecke sehr unregelmäßig verteilt, von den mittleren Lagen abwärts liegt wenig Schnee.

Wetter

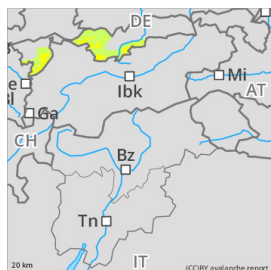
In der Nacht auf Montag zieht die Warmfront ab, ausgehend von einem Tief über Großbritannien baut sich

eine kräftige Südwestströmung auf. Häufig sonnig ist es speziell in den Nordalpen und es bleibt trocken. Der Südwestwind wird auf den Bergen überall lebhaft bis stark. Föhnbedingt ist es speziell nördlich des Alpenhauptkammes sehr mild mit Temperaturwerten zwischen +4 und +7 Grad in 2000m.

Tendenz

Am Dienstag sorgt ein Kaltfrontdurchzug sowie Tiefdruckeinfluss über Italien für Abkühlung und Neuschnee mit Schwerpunkt im Südwesten! Das Nassschneeproblem nimmt ab, frischer Trieb Schnee ist das Hauptproblem, die Lawinengefahr steigt etwas an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Triebschnee



Nassschnee



In den höchsten Lagen auf frischen Triebschnee achten.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb 2200 m mäßig, darunter ist sie gering. Das Hauptproblem ist Triebschnee. Dieser kann als Schneebrettlawine durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nordwest über Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Lawinen können vereinzelt auf tiefere Schichten im Altschnee durchreißen und mittlere Größe erreichen.

Nasse Lockerschneelawinen können im sehr steilen Gelände durch einen einzelnen Wintersportler losgetreten werden. Lockerschneelawinen bleiben meist klein. An glatten, steilen Wiesenhängen sind Gleitschneelawinen mittlerer Größe möglich.

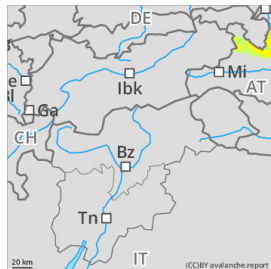
Schneedecke

Mit trockenem Wind kann sich in freien Lagen ein dünner Harschdeckel auf der Schneeoberfläche ausbilden. Die oberen 10 bis 15 cm der Schneedecke sind bis in die Hochlagen schwach feucht bis feucht, teilweise auch nass. In der Höhe haben sich auch größere Triebschneeeansammlungen gebildet, die störanfällig sein können. Schwachschichten in der Altschneedecke haben sich weitgehend verfestigt und sind nur noch vereinzelt störanfällig. Die Schneedeckenbasis ist zum Boden hin feucht bis nass. Gleitbewegungen sind möglich.

Tendenz

Unbeständiges Wetter ohne größeren Niederschlag verändert wenig an der derzeitigen Gefahrensituation.

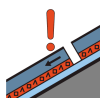
Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Triebschnee



Altschnee



Triebschneeansammlungen sind stellenweise störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig. Triebschneeansammlungen können an wenigen Gefahrenstellen bei geringer Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern, in Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können oberhalb von etwa 2200 m vereinzelt auch in den Altschnee durchschlagen. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Kleine bis mittlere Gleitschneelawinen sind weiterhin möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

Frische Triebschneeansammlungen werden bis auf rund 2500 m auf einer teils dünnen Schmelzkruste abgelagert, darüber auch auf lockeren, kantig aufgebautem Schnee. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

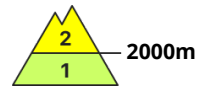
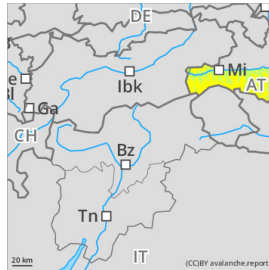
Wetter

In der Nacht ist es wechselnd bewölkt und trocken. Phasenweise kann es auch länger aufklaren. Am Montag herrscht föhniges, mildes Bergwetter. Die Gipfel sind meist frei, hohe Wolken trüben den Himmel aber trotzdem zeitweise ein. Vor allem in den nördlichen Bergregionen scheint aber häufiger die Sonne. Der Wind weht stark, Böen zwischen 60 und 80 km/h sind möglich. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei bis zu 7 Grad, in 3000 m bei 2 Grad. Am Nachmittag gehen die Temperaturen etwas zurück.

Tendenz

Mit etwas Neuschnee steigt die Lawinengefahr am Dienstag leicht an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



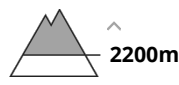
Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Triebschnee



Altschnee



FrISChe TriebSchneeansammlungen durch Südföhn sind in den Hochlagen stellenweise störanfällig

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2000 m mäßig. Triebschneeansammlungen können bei geringer Zusatzbelastung als kleine oder mittelgroße Schneebrettlawine ausgelöst werden. Gefahrenstellen befinden sich auch kammfern, vor allem in Rinnen und Mulden und hinter Geländekanten. Oberflächlich ausgelöste Lawinen können oberhalb etwa 2200 m auch in den Altschnee durchschlagen. Gefahrenstellen befinden sich in allen Expositionen. Vorsicht am Übergang von wenig zu mehr Schnee! Weiterhin sind auch kleine bis mittelgroße Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

FrISChe TriebSchneeansammlungen werden bis auf rund 2500 m auf einer teils dünnen Schmelzkruste abgelagert, darüber auch auf lockeren, kantig aufgebauten Schnee. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee mehrere Schwachschichten aus kantigen Kristallen die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

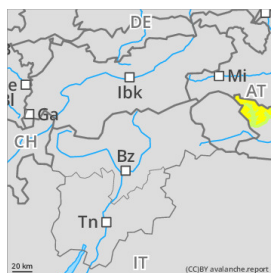
Wetter

In der Nacht ist es wechselnd bewölkt und trocken. Phasenweise kann es auch länger aufklaren. Vor allem am Alpenhauptkamm kommt Südföhn in Gang, am Morgen werden in den Hochlagen bereits Spitzen zwischen 80 und 100 km/h erwartet. Am Montag herrscht föhniges, mildes Bergwetter. Von Süden drücken immer wieder tiefe Wolken gegen den Alpenhauptkamm und sorgen dort teilweise für Sichteinschränkungen. Der Südwind weht in den hohen Tauern stark bis stürmisch mit Spitzen über 100 km/h und kann teilweise auch in abgeschwächter Form bis in die Täler durchgreifen. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei um 0 Grad, in 3000 m bei -2 Grad. Am Nachmittag gehen die Temperaturen etwas zurück.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt am Dienstag mit Neuschnee an.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Triebschnee



Triebschnee und Schwachschichten im Altschnee beachten.

Gefahrenbeurteilung

Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb von rund 2400 m:

Triebschneeansammlungen können vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Mit dem teils stürmischem Wind wachsen die Triebschneeansammlungen im Tagesverlauf etwas an. Lawinen können in tiefe Schichten durchreißen und entlang der Grenze zu Salzburg vereinzelt mittlere Größe erreichen. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.6: lockerer schnee und wind

gm.1: bodennahe schwachschicht

Die Triebschneeansammlungen liegen vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Ost oberhalb von rund 2400 m auf einer ungünstigen Altschneeoberfläche. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut. Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

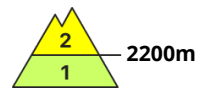
Wetter

Am Montag können die Wolken durch stürmischen Südwestwind immer wieder auflockern. In exponierten Lagen liegen die Windspitzen zwischen 70 und 90 km/h. In 1000 m liegen die Temperaturen gegen Mittag um 7 Grad, in 2000 m um -1 Grad und in 3000 m um -4 Grad.

Tendenz

Deutlicher Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

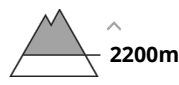
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Tribschnee



Altschnee



Nassschnee



Altschneeproblem in den Hochlagen bzw. sehr hoch gelegen frischer Tribschnee und teils Nassschneeproblem!

Gefahrenbeurteilung

In den höchsten Lagen über rund 2200 gibt es Gefahrenstellen durch frischeren Tribschnee vor allem nordseitig und Schwachschichten in der Altschneedecke. Hier können Schneebrettlawinen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Ab Höhenlagen mit einer ausreichend mächtigen Schneedecke sind spontane feuchte bis nasse Lockerschneelawinen aus nicht entladenen Steilgelände in allen Expositionen möglich. Zudem sind Gleitschneelawinen aus steilen Hängen mit glattem Untergrund nicht auszuschließen.

Schneedecke

Die Schneedecke wurde durch den Regeneintrag bis weit hinauf oberflächlich feucht bis nass und hat somit an Stabilität verloren. Nur in den höchsten Kamm- und Gipfellagen (über der Schneefallgrenze vom Sonntag) konnte sich nordseitig frischer Tribschnee bilden. In den Hochlagen kann die Altschneedecke vor allem in den Schattlagen noch Schwachschichten wie aufbauend umgewandelte kantige Kristalle enthalten.

Wetter

Am Montag herrscht föhniges Bergwetter. Vor allem am Vormittag ist es recht freundlich mit leicht getrübttem Sonnenschein. Am Nachmittag können die Wolken phasenweise dichter sein. Die Sicht ist meist gut, kann aber recht diffus sein. Auf den Berggipfeln weht kräftiger Südwind mit Spitzen um 60 km/h. In 1500 m Höhe hat es um 8 Grad, in 2000 m um 6 Grad.

Am Dienstag sind die Wolken von Beginn an meist dicht, es kommt Schneefall auf. Die Sicht ist meist stark eingeschränkt. Im Tagesverlauf kommt lebhafter Westwind auf, am Nachmittag werden Spitzen über 50

km/h erwartet. Die Temperaturen liegen in 1500 m bei -3 Grad, in 2000 m -6 Grad.

Tendenz

Am Dienstag ist es kälter, es kommt Schneefall auf und je nach Windeinfluss gibt es frische Gefahrenstellen durch Tribschnee. Mit der Abkühlung festigt sich die Altschneedecke.

Gefahrenstufe 2 - Mäßig



2200m

Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Altschnee



2200m



Tribschnee



2000m

Dünnere Tribschnee überdeckt Altschneeproblem

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist oberhalb von 2200 m mäßig, darunter gering. Geringmächtige Tribschneeansammlungen können bei geringer Zusatzbelastung als kleine Schneebrettlawine ausgelöst werden. Derartige Auslösungen können oberhalb von 2200 m in den Altschnee durchschlagen und dann mittlere Größe erreichen. Dies vor allem in den Expositionen West über Nord bis Süd. Heikel sind vor allem die schneearmen Übergänge in gefüllte Rinnen oder Mulden. Die Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu.

Schneedecke

Frische Tribschneeansammlungen werden bis auf rund 2500 m auf einer teils dünnen Schmelzkruste abgelagert, darüber auch auf lockeren, kantig aufgebauten Schnee. Oberhalb von etwa 2200 m gibt es im Altschnee Schwachschichten aus kantigen Kristallen, teilweise auch aus Oberflächenreif, die zum Teil noch störanfällig sind. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten. Insgesamt liegt noch wenig Schnee, exponierte Bereiche sind abgeweht, Rinnen und Mulden gefüllt.

Wetter

In der Nacht ist es wechselnd bewölkt und trocken. Phasenweise kann es auch länger aufklaren. Am Montag herrscht föhniges, mildes Bergwetter. Der Südwind weht stark mit Spitzen um die 80 km/h. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei um 0 Grad, in 3000 m bei -2 Grad. Am Nachmittag gehen die Temperaturen etwas zurück.

Tendenz

Anstieg der Lawinengefahr mit Neuschnee und Wind.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Altschnee



Nassschnee



Geringe Lawinengefahr, wenig Schnee, Absturzgefahr beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren kaum Gefahrenstellen, vereinzelt in hoch gelegenen, schattigen, steilen Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Vor allem durch große Zusatzbelastung können hier kleine Schneebrettlawinen im Altschnee ausgelöst werden. Neben der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Mit der Erwärmung und Einstrahlung sind speziell sonnseitig vereinzelt kleine feuchte Lockerschneerutsche aus steilem Felsgelände möglich.

Schneedecke

Es besteht weiterhin nur in den Hochlagen und schattseitig eine mehr oder weniger durchgehende Schneedecke. Exponierte Geländeformen sind meist abgeblasen und aper oder vereist, nur in Holförmern wie Rinnen und Mulden existiert eine Altschneedecke die stellenweise durch kantige Kristalle geschwächt sein kann. Mit der föhnigen Witterung und der Einstrahlung wird die Schneeoberfläche feucht und verliert an Festigkeit.

Wetter

In der Nacht auf Montag zieht die Warmfront ab, ausgehend von einem Tief über Großbritannien baut sich eine kräftige Südwestströmung auf. Somit ist es in den Nordalpen häufiger sonnig und es bleibt trocken. Der Südwestwind wird auf den Bergen überall lebhaft bis stark, exponiert auch stürmisch. Föhnbedingt ist es speziell nördlich des Alpenhauptkammes sehr mild mit Temperaturwerten zwischen +4 und +7 Grad in 2000m.

Tendenz

Am Dienstag sorgt ein Kaltfrontdurchzug sowie Tiefdruckeinfluss über Italien für Abkühlung und etwas Neuschnee. Es entstehen frische Gefahrenstellen durch Tribschnee.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Altschnee



Geringe Lawinengefahr - nur noch ganz vereinzelte Gefahrenstellen in schattigen Steilhängen.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren nur noch sehr vereinzelte Gefahrenstellen, welche sich in steilen Schattenhängen befinden. Dort kann durch große Zusatzbelastung eine Schneebrettauslösung nicht ausgeschlossen werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist oberflächlich feucht und weich geworden. In Hochlagen können im Altschnee weiterhin weichere, störanfällige Schichten zwischen den Schmelzkrusten existieren. Darunter ist das Schneefundament kompakt und stabil. Unterhalb von etwa 1400 m ist der wenige Schnee durchwegs feucht und grundlos.

Wetter

Am Montag wechseln sich Wolken und diffuser Sonnenschein ab. Auf den Gipfeln bläst teils starker Wind aus südlicher bis westlicher Richtung und die Temperaturen steigen markant an. Die Mittagstemperaturen liegen in 1500 m bei +8 Grad, in 2000 m bei +6 Grad. Am Dienstag bringt eine Kaltfront dichte Bewölkung, teils Nebel auf den Gipfeln, etwas Niederschlag und wieder sinkende Temperaturen mit sich. Der Wind weht zudem stark aus westlicher Richtung.

Tendenz

Mit der Abkühlung verfestigt sich die Schneedecke wieder.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Altschnee



1900m

Wenige Gefahrenstellen für Lawinen

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es gibt nur sehr wenige Gefahrenstellen in schattigen, steilen Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Vor allem durch große Zusatzbelastung können hier kleine Schneebrettlawinen im Altschnee ausgelöst werden. Dünne, frische Tribschneesohlen stellen in erster Linie eine Mitreiß- und Absturzgefahr dar.

Schneedecke

Insgesamt liegt nur wenig Schnee, exponierte Bereiche sind abgeweht oder vereist, Rinnen und Mulden gefüllt. Der wenige Neu-/Tribschnee lässt bilden nur sehr kleinräumig störanfällige Schollen. Die Altschneedecke wird insbesondere in schattigen Lagen durch aufbauende Umwandlung geschwächt.

Wetter

In der Nacht ist es wechselnd bewölkt und trocken. Phasenweise kann es auch länger aufklaren. Am Montag herrscht föhniges, mildes Bergwetter. Der Südwind weht stark mit Spitzen um die 80 km/h. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei um 0 Grad, in 3000 m bei -2 Grad. Am Nachmittag gehen die Temperaturen etwas zurück.

Tendenz

Keine wesentliche Änderung.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Nassschnee



1400m



Altschnee



1800m

Überwiegend geringe Lawinengefahr. Lokal sind spontane Nassschneelawinen möglich und vereinzelt könnten Schneebrettlawinen ausgelöst werden!

Gefahrenbeurteilung

Ab Höhenlagen mit einer ausreichend mächtigen Schneedecke sind spontane feuchte bis nasse Lockerschneelawinen aus nicht entlademem Steilgelände in allen Expositionen möglich. Zudem sind Gleitschneelawinen aus steilen Hängen mit glattem Untergrund nicht auszuschließen. Nur stellenweise könnten Schneebrettlawinen im Steilgelände insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden.

Schneedecke

Die Schneedecke wurde durch den Regeneintrag bis weit hinauf oberflächlich feucht bis nass und hat somit an Stabilität verloren. In den Hochlagen kann die Altschneedecke vor allem in den Schattlagen noch Schwachschichten wie aufbauend umgewandelte kantige Kristalle enthalten.

Wetter

Am Montag herrscht föhniges Bergwetter. Vor allem am Vormittag ist es recht freundlich mit leicht getrübttem Sonnenschein. Am Nachmittag können die Wolken phasenweise dichter sein. Die Sicht ist meist gut, kann aber recht diffus sein. Auf den Alpengipfeln weht kräftiger Südwind mit Spitzen um 60 km/h. In 1500 m Höhe hat es um 8 Grad, in 2000 m um 6 Grad.

Am Dienstag sind die Wolken von Beginn an meist dicht, es kommt Schneefall auf. Die Sicht ist meist stark eingeschränkt. Im Tagesverlauf kommt lebhafter Westwind auf, am Nachmittag werden Spitzen über 50 km/h erwartet. Die Temperaturen liegen in 1500 m bei -3 Grad, in 2000 m -6 Grad.

Tendenz

Am Dienstag ist es kälter, es kommt Schneefall auf und je nach Windeinfluss gibt es frische Gefahrenstellen

durch Tribschnee. Mit der Abkühlung festigt sich die Altschneedecke.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 7. Jänner 2025

Nur mehr sehr wenig Schnee vorhanden.

Gefahrenbeurteilung

Es herrscht kein ausgeprägtes Lawinenproblem. Der wenige Schnee ist feucht und grundlos. Skitouren sind nur sehr eingeschränkt machbar und wenig lohnend.

Schneedecke

Es ist nur wenig Schnee vorhanden. Südseitig reicht es meist nur noch für den Aufstieg, schattseitig sind eingewehte Rinnen fahrbar. Der Schnee ist bis in große Höhen feucht und grundlos.

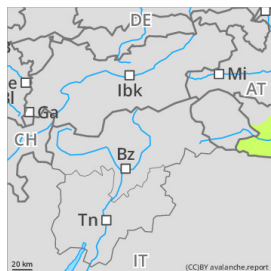
Wetter

Am Montag wechseln sich Wolken und diffuser Sonnenschein ab. Auf den Gipfeln bläst teils starker Wind aus südlicher bis westlicher Richtung und die Temperaturen steigen markant an. Die Mittagstemperaturen liegen in 1500 m bei +8 Grad, in 2000 m bei +6 Grad. Am Dienstag bringt eine Kaltfront dichte Bewölkung, teils Nebel auf den Gipfeln, etwas Niederschlag und wieder sinkende Temperaturen mit sich. Der Wind weht zudem stark aus westlicher Richtung.

Tendenz

Mit der Abkühlung verfestigt sich die Schneedecke wieder.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Verbreitet liegt für Schneesport zu wenig Schnee.

Gefahrenbeurteilung

Es sind kaum noch Lawinen möglich. Ungünstig sind Rinnen und Mulden, wo harte Schichten auf schwach verfestigtem Altschnee liegen. Diese Gefahrenstellen sind selten.

Schneedecke

Die Schneedecke ist aufbauend umgewandelt. In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

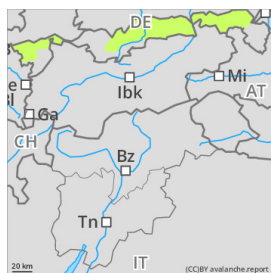
Wetter

Am Montag können die Wolken durch stürmischen Südwestwind speziell von den Nockbergen bis zur Pack immer wieder auflockern. Sonst stauen sich von Süden her schon dichte Wolken und Gipfel stecken häufig in Nebel. In exponierten Lagen liegen die Windspitzen zwischen 70 und 90 km/h. In 1000 m liegen die Temperaturen gegen Mittag um 7 Grad und in 2000 m um -1 Grad.

Tendenz

Deutlicher Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Nassschnee



Waldgrenze

Nasse Lawinen durch Zusatzbelastung möglich

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Nasse Lockerschneelawinen können im Steilgelände durch einen einzelnen Wintersportler losgetreten werden. An glatten, steilen Wiesenhängen können sich zudem einzelne Gleitschneelawinen von selbst lösen. Lawinen bleiben meist klein.

Schneedecke

Mit trockenem Wind kann sich in freien Lagen ein dünner Harschdeckel auf der Schneeoberfläche ausbilden. Die oberen 10 bis 15 cm der Schneedecke sind schwach feucht bis feucht, in den westlichen Regionen auch nass. Mancherorts haben sich in höheren Gipfel- und Kammlagen Trieb Schneeansammlungen gebildet, die vereinzelt störanfällig sein können. Schwachschichten in den Schattseiten der höchsten Lagen haben sich weitgehend verfestigt. Die Schneedeckenbasis ist zum Boden hin feucht bis nass. Gleitbewegungen sind möglich.

Tendenz

Unbeständiges Wetter ohne größeren Niederschlag verändert wenig an der derzeitigen Gefahrensituation.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Triebschnee



1600m

Triebschneeansammlungen beachten.

Gefahrenbeurteilung

Triebschneeansammlungen können vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb von rund 1600 m schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Dies vor allem in Kammlagen entlang der Grenze zu Slowenien. Lawinen sind meist klein. Die Mitreiß- und Absturzgefahr sollte beachtet werden.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachsicht

gm.6: lockerer schnee und wind

Die Triebschneeansammlungen vom Freitag liegen vor allem an den Expositionen Nordwest über Nord bis Nordost oberhalb von rund 1600 m auf einer ungünstigen Altschneeeoberfläche. Die Altschneedecke ist kantig aufgebaut.

Die Schneedecke ist kleinräumig sehr unterschiedlich. In allen Höhenlagen liegt für die Jahreszeit wenig Schnee.

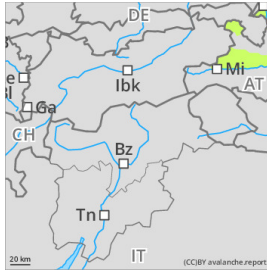
Wetter

Am Montag stauen sich von Süden her schon dichte Wolken und Gipfel stecken häufig in Nebel. In exponierten Lagen liegen die Windspitzen zwischen 70 und 90 km/h. In 1000 m liegen die Temperaturen gegen Mittag um 7 Grad und in 2000 m um -1 Grad.

Tendenz

Deutlicher Anstieg der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Triebschnee



2200m

Geringmächtige Triebsehneansammlungen können kleinräumig störanfällig sein.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. An wenigen Gefahrenstellen können Triebsehneansammlungen bei geringer Zusatzbelastung als kleine Schneesrettlawine ausgelöst werden. Die Absturzgefahr ist größer als die Gefahr verschüttet zu werden. Es sind weiterhin kleine bis mittlere Gleitschneelawinen möglich. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden!

Schneedecke

Frische Triebsehneansammlungen werden verbreitet auf einer angefeuchteten Altschneeoberfläche abgelagert und verbinden sich meist gut. Die gesamte Schneedecke kann auf steilen Felsplatten oder Grasmatten gleiten.

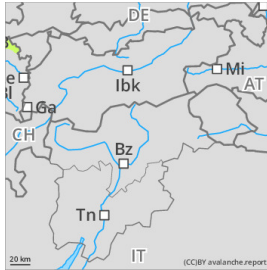
Wetter

In der Nacht ist es wechselnd bewölkt und trocken. Phasenweise kann es auch länger aufklaren. Am Montag herrscht föhniges, mildes Bergwetter. Die Gipfel sind meist frei, hohe Wolken trüben den Himmel aber trotzdem zeitweise ein. Vor allem in den nördlichen Bergregionen scheint aber häufiger die Sonne. Der Wind weht stark, Böen zwischen 60 und 80 km/h sind möglich. Die Temperaturen liegen in 2000 m bei bis zu 7 Grad, in 3000 m bei 2 Grad. Am Nachmittag gehen die Temperaturen etwas zurück.

Tendenz

Die Lawinengefahr steigt mit Neuschnee und Wind an.

Gefahrenstufe 1 - Gering

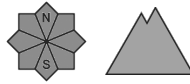


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Dienstag, 7. Jänner 2025



Nassschnee



nasse Rutsche und kleine Gleitschneelawinen

Gefahrenbeurteilung

In Bereichen mit Regeneinfluss sind nasse Rutsche und kleine Gleitschneelawinen möglich. Vorsicht unter Gleitschneerissen. Frischer und älterer Triebsschnee können in höheren Lagen insbesondere durch große Zusatzbelastung ausgelöst werden. Gefahrenstellen liegen vor allem im schattseitigen, kammnahen Steilgelände. Umfang und Verbreitung der Gefahrenstellen nehmen mit der Seehöhe zu.

Schneedecke

Die Schneedecke wurde mit Regen bis in hohe Lagen hinauf feucht und geschwächt. Einige spontane Gleitschneeausbrüche und nasse Lawinen wurden beobachtet. Nach Abzug des Regens am Nachmittag nimmt die Gefahr von nassen Lawinen etwas ab. Der stürmische Föhn verfrachtet weiterhin den Neu- und lockeren Altschnee in Hochlagen und bildet störanfällige Triebsschneeansammlungen. Neu- und Triebsschnee liegen in hohen Lagen vor allem schattseitig auf weichen Schichten. Auch innerhalb des Triebsschnees können teilweise störanfällige Zwischenschichten vorhanden sein. Sonnseitig ist die Verbindung zur Altschneeoberfläche besser.

Wetter

Es stürmt! Dazu ziehen wiederholt höhere Wolkenfelder durch und dämpfen den Sonnenschein zeitweise, teils sogar merklich. Es ist mild mit einer Nullgradgrenze zu Mittag bei 2700m. Temperatur in 2000m: 0 bis 4 Grad, Höhenwind: Stürmisch aus Süd bis Südwest.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr steigt
am Dienstag, 7. Jänner 2025



Altschnee



Starker Südföhn - Geringe Lawinengefahr, wenig Schnee, Absturzgefahr beachten

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Es existieren kaum Gefahrenstellen, vereinzelt in hoch gelegenen, schattigen, steilen Einfahrten zu Rinnen und Mulden. Vor allem durch große Zusatzbelastung können hier kleine Schneebrettlawinen im Altschnee ausgelöst werden. Neben der Verschüttungsgefahr sollte vor allem die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden.

Schneedecke

Es besteht weiterhin nur in den Hochlagen und schattseitig eine mehr oder weniger durchgehende Schneedecke, die vom starken Föhn bearbeitet wird. Exponierte Geländeformen sind meist abgeblasen und aper oder vereist, nur in Holformen wie Rinnen und Mulden existiert eine Altschneedecke die stellenweise durch kantige Kristalle geschwächt sein kann.

Wetter

In der Nacht auf Montag zieht die Warmfront ab, ausgehend von einem Tief über Großbritannien baut sich eine kräftige Südwestströmung auf. Somit stauen sich in den südlichen und westlichen Gebirgsgruppen häufig dichtere Wolken. Bis auf unergiebigem Niederschlag im Südstau bleibt es weitgehend trocken. Der Südwestwind wird in den südlichen und östlichen Gebirgsregionen stürmisch, die Temperaturwerte liegen in 2000 m um den Gefrierpunkt.

Tendenz

Am Dienstag sorgt ein Kaltfrontdurchzug sowie Tiefdruckeinfluss über Italien für Abkühlung und Neuschnee mit Schwerpunkt im Südwesten! Mit frischem Trieb Schnee Anstieg der Lawinengefahr.